Der kleine Nebelspalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **54 (1981)**

Heft 12: **Glas = Le verre = Vetro = Glass**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

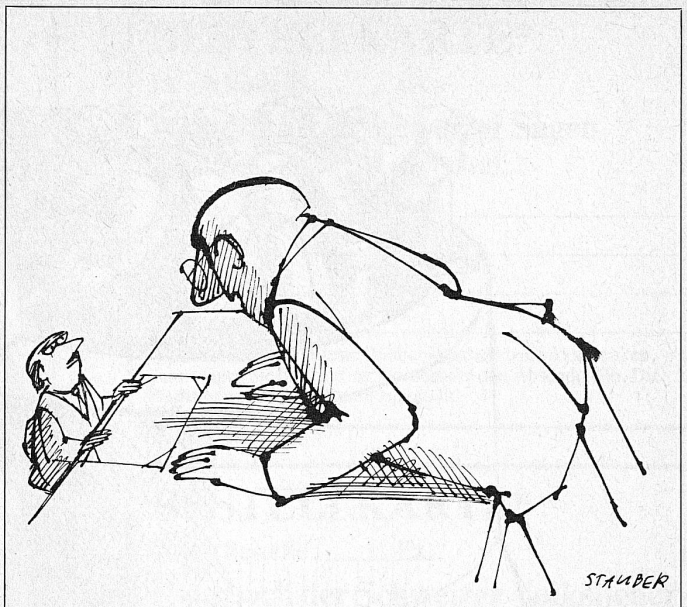
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift «Schweiz»

Redigiert und gedruckt
in der Offizin
der humoristisch-satirischen
Wochenschrift Nebelspalter
Verlag E. Löpfe-Benz AG,
9400 Rorschach



Angstfreies Klima

Chance

Quizmaster zum Kandidaten: «Bravo, Sie haben eine Reise nach Neuseeland gewonnen. Wenn Sie die nächste Frage auch noch richtig beantworten, gewinnen Sie auch die Rückreise ...!»

Erfolg

Der Bewerber: «Er hat die beiden Zigarren geraucht, die ich bei mir hatte, und dann hat er sich von mir fünfundzwanzig Dollar ausgeliehen. Ist das eine Ermutigung?»

«Eine Ermutigung? Er hat Sie schon als Familienmitglied betrachtet.»

Harte Antwort

Er: «Sag mal, Erika, möchtest du manchmal ein Mann sein?»

Sie: «Nein. Und du?»

Ruhe!

Der Nachbarssohn: «Vater fragt, ob Sie ihm heute Ihre Television leihen können?»

«Warum? Habt ihr Gesellschaft?»

«Nein, aber er möchte schlafen.»

Nach der Klassenzusammenkunft

Der Ehemann kommt heim und berichtet seiner Frau: «Die Kerle sind so fett und kahl geworden, dass mich die meisten nicht einmal erkannt haben!»

Garantie

Der angehende Schwiegervater: «Sind Sie eigentlich in der Lage, meine Tochter zu unterhalten?»

«Aber ich bitte Sie, bei meinem Humor ...»

Aversion

Autor: «Sie scheinen etwas gegen mich zu haben!»

Theaterdirektor: «Wie kommen Sie denn darauf?»

Autor: «Ausgerechnet immer dann, wenn das Theater leer ist, spielen Sie mein Stück ...»

Training

Arzt: «Sie sollten unbedingt Sport betreiben!»

Patient: «Tue ich doch, Herr Doktor. Ich ringe jeden Tag um meine Existenz!»

Auskunft

Chef: «Sie arbeiten sehr langsam und bewegen sich sehr langsam. Gibt es auch etwas, was bei Ihnen schnell geht?»

Angestellter: «Ja, ich werde schnell müde!»

Wunschtraum

«Wann wird in Polen endlich alles gut sein?»

«1983.»

«Warum?»

«Weil die Sowjetunion dann ihr 65. Jahr vollendet, und alle hoffen, dass sie pensioniert wird.»

Im Sprechzimmer

Arzt: «Es war wirklich höchste Zeit, dass Sie zu mir kamen!»

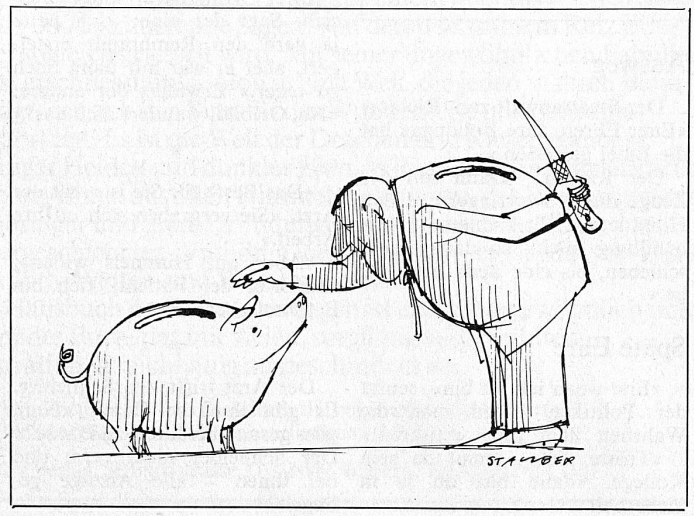
Patient: «Warum, sind Sie so knapp bei Kasse?»

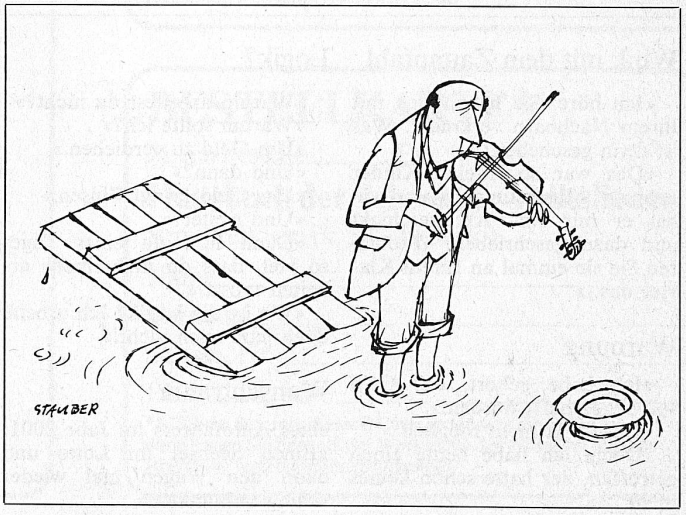
So oder so

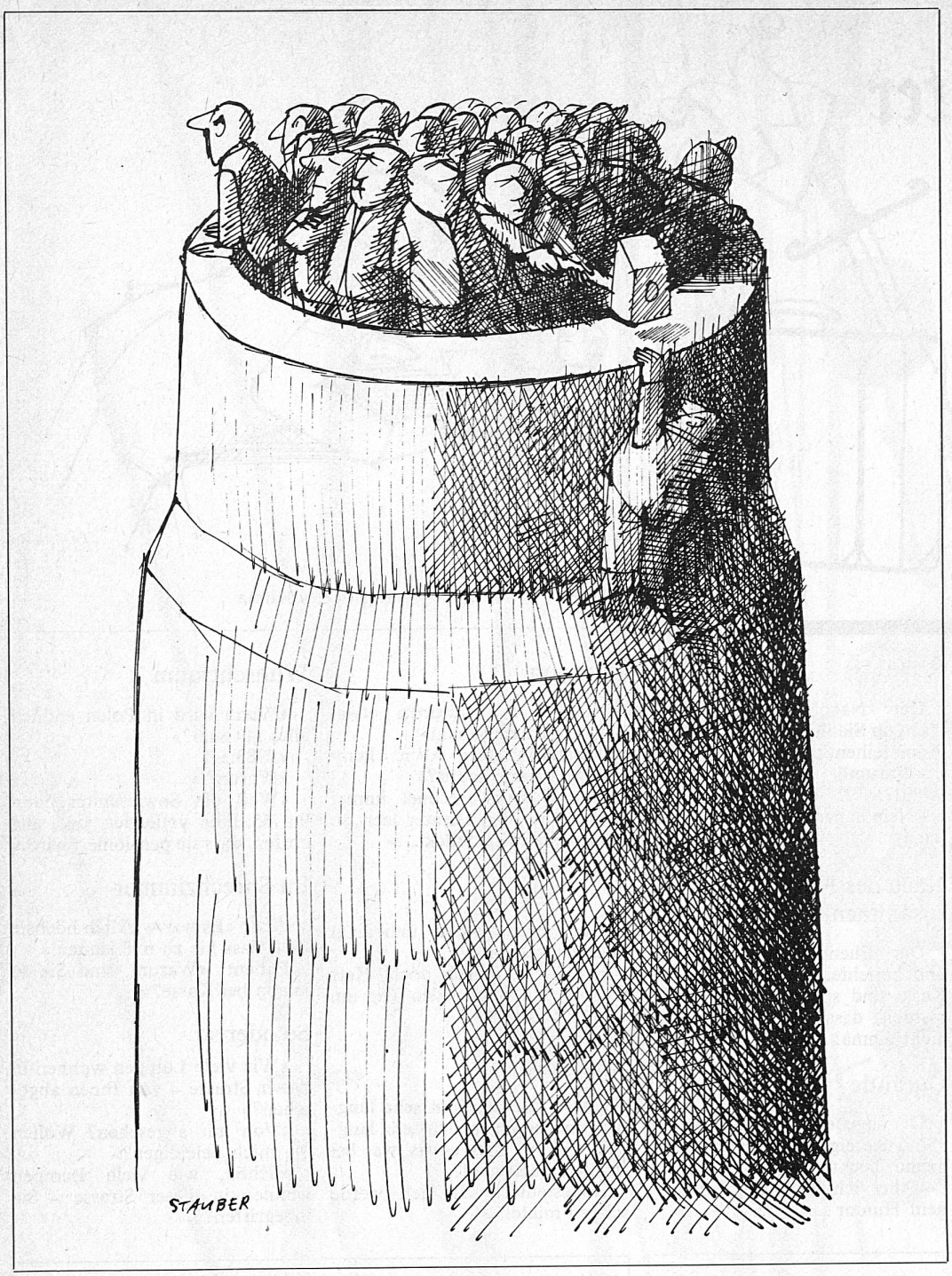
«Wie viele Lumpen wohnen in dieser Strasse – von Ihnen abgesehen?»

«Von mir abgesehen? Wollen Sie mich beleidigen?»

«Schön, wie viele Lumpen wohnen in dieser Strasse – Sie inbegriffen?»







Wink mit dem Zaunpfahl

«Ich höre, Sie haben sich mit Ihrem Nachbarn verkracht. Was ist denn geschehen?»

«Das war so. Meine Kinder nehmen Musikstunden, und da hat er mir eine Axt geschickt und dazu geschrieben: ‹Probieren Sie sie einmal an Ihrem Klavier aus.›»

Warnung

«Ich habe gehört, das Geld soll abgeschafft werden!»

«Das ist ja nicht möglich!»

«Doch, ich habe heute einen getroffen, der hatte schon keines mehr ...»

Logik?

«Warum arbeitest du nicht?»

«Warum sollte ich?»

«Um Geld zu verdienen.»

«Und dann?»

«Das Geld bringt Zinsen.»

«Und weiter?»

«Dann hast du eines Tages so viel, dass du nicht mehr arbeiten musst.»

«Wo ist die Logik? Ich arbeite doch jetzt auch nicht!»

Wunschtraum

eines Autofahrers im Jahr 2001: «Einen Sechser im Lotto und dann den Wagen mal wieder richtig volltanken!»

Ausweg

Der Staatsanwalt zum Richter: «Euer Ehren, Ihre Bulldogge hat die Bibel gefressen.»

Der Richter: «Dann soll der Zeuge die Schwurfinger auf den Hund legen. Wir können die Verhandlung nicht so lange aufschieben, bis eine neue Bibel da ist.»

Späte Ehre

«Erst wenn ich tot bin», seufzt der Politiker, «wird man die Wahrheit über mich erfahren!»

«Tröste dich», meint da sein Kollege, «dann bist du ja in Sicherheit ...!»

Zum Weitererzählen ...

Frau Schmid will sich den Film «Dr. Schiwago» ansehen. An der Kasse staunt sie über die hohen Eintrittspreise und fragt die Billettverkäuferin: «Sagen Sie, ist Dr. Schiwago etwa Spezialarzt?»

*

«Wenn ich jetzt heimkomme, kocht meine Frau vor Wut!»

«Da hast du aber Glück. Ich bekomme um diese Zeit nichts Warmes mehr!»

*

Der junge Mann gibt ein Telegramm auf: «Nein – siebenmal nein. Dein Friedrich.»

Sagt der Beamte freundlich: «Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie für das gleiche Geld ‹zehnmal nein› telegraphieren können.»

*

Das Ohr im Aether:

«Die Psychoanalyse ist jene Krankheit, für deren Heilung sie sich hält.»

«Mancher, der vorwärts gekommen ist, hinterlässt nichts als eine Kriechspur.»

*

Polizist: «Wie wollen Sie beweisen, dass Sie nicht zu schnell gefahren sind?»

Autofahrer: «Ganz einfach. Ich fuhr zu meiner Schwiegermutter!»

*

Meine Nachbarin fragt, wie lange der kleine dunkle Inder, der bei mir in den Ferien ist, schon in der Schweiz sei. Auf meine Antwort, schon fünf Jahre, ruft sie verwundert aus: «Nicht möglich, und noch sooo dunkel?»

*

Zwei Millionäre unterhalten sich. Sagt der eine: «Ich hätte ja gern den Rembrandt ersteigert, aber er war mir dann doch zu teuer.» Erwidert der andere: «Na, Oelbild, wundert dich das?»

*

«Das Beste für Sie ist», rät der Arzt, «Sie vergraben sich in Ihre Arbeit.»

«Aber um Himmels willen», antwortet der Patient, «ich bin Betonmischer.»

*

Der Arzt trifft den Schneider. Er gibt ihm die Hand: «Nun, alles gesund bei Ihnen zu Hause?» Der Schneider nickt: «Ja, und bei Ihnen – alle Anzüge gebügelt?»